

Konferenz fordert IC-Studentakt

Strecke Stuttgart-Nürnberg

In Nürnberg trafen sich knapp 40 Landräte, Bürgermeister, Vertreter der Städte, Regionen und Industrie- und Handelskammern zu einer Konferenz der benachbarten Interessengemeinschaften für den Schienenverkehr, der Interessengemeinschaft Elektrifizierung Nürnberg-Bayreuth/Cheb und der Interessengemeinschaft Schienekorridor Stuttgart-Nürnberg.

Aalen/Nürnberg. Die Sprecher der beiden Interessengemeinschaften, die Landräte Armin Kroder (Nürnberger Land) und Klaus Pavel (Ostalbkreis) sowie Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe (Bayreuth), hoben die gemeinsamen Interessen und die Initiativen zur Verbesserung der Schienenfernverkehre in ihren Regionen hervor. Die Teilnehmer der Konferenz verabredeten einen engen Schulterschluss bei der Verfolgung übergreifender Interessen.

Eine der Forderungen der Konferenz: Auf dem Korridor zwischen Stuttgart und Nürnberg eine stündliche IC-Verbindung mit Neigetechnik zur genauen Eintaktung in den Knoten Nürnberg, um die schnelle Verbindung nach Berlin zu erreichen.

Durch die sich abzeichnende Abkehr der DB AG von den schnelleren Neigetechnikzügen fehlen in beiden Korridoren die entscheidenden Minuten für eine gute Verknüpfung mit den ICE-Knotenpunkten Nürnberg und Stuttgart. Landrat Klaus Pavel und die Vertreter der Interessengemeinschaft Schienekorridor Stuttgart-Nürnberg hoben die Bedeutung der Einbindung des Flughafens Stuttgart und die Bedeutung des Knoten Nürnbergs für eine schnelle Verbindung in vier Stunden von Aalen nach Berlin hervor. Hierfür sei insbesondere auch ein zweigleisiger Abschnitt im Bereich zwischen Goldshöhe und Crailsheim dringend erforderlich, um die Potentiale der Schiene auszuschöpfen, in dem mehr und schnellere Züge fahren können.